



# **Ute-Rahel Baer**

Heilpraktikerin

Im Internet unter  
**Heilpraxis Artemisia**  
und  
**Fahrende Wildkräuterschule**

**Tel 056 26 / 92 16 77**  
eMail: [baer@heilpraxis-artemisia.de](mailto:baer@heilpraxis-artemisia.de)

# Die neunjährige Ausbildung zur Kräuterfrau

Nach altbewährter Weise nimmt sich eine Kräuterfrau viel Zeit, um ihre Pflanzenverbündeten kennenzulernen, traditionell sind neun Jahre und pro Jahr wird sich intensiv nur mit **einer** Pflanze beschäftigt.



Sie legen sich immer **nur für ein Wochenende** fest. Unter [Aktuelle Seminare](#) sind entsprechende Termine zu finden.

Dazu belegen Sie pro Jahr ein Wochenende, an dem Sie so viel Stoff zu dieser einen Pflanze vermittelt bekommen, dass Sie sich in diesem Jahr in allen Variationen mit ihr beschäftigen können.

Ich wähle Pflanzen aus, die sehr häufig und auch in städtischem Umfeld zu finden sind. Wenn Sie die Pflanze als kleinen Keimling im Frühjahr erleben, in ihrer vollen Größe im Sommer und mit ihren Früchten/Samen im Herbst, kann eine intensive und sehr persönliche Beziehung entstehen. Außerdem können Sie im Lauf des Jahres ganz viele unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten ausprobieren und erfahren: Tees, Tinkturen, Öle, Salben, Räucherwerk, Schutzkränze, Wurzelamulette, Blütenessenzen, Gewürze, Suppen, Salate, Gemüse, Chips, Frischpflanzensaft, und vieles mehr. Wenn Fragen auftauchen, stehe ich mit Telefonberatung, Einzelstunden oder Exkursionen zur Verfügung.

Im 4. - 6. Jahr biete ich alternativ je ein Wochenende zu einem Organsystem an, und zwar für das **Immunsystem, Verdauungssystem** und den **Bewegungs"apparat"**.

Im 7. - 9. Jahr besteht die Möglichkeit, Wochenenden zu den Pflanzenverbündeten für je einen seelisch-geistigen Prozeß zu belegen, und zwar **Eigenmacht, Authentizität** und **Loslassen**.

Alternativ besteht die Möglichkeit, weiterhin pro Jahr eine Pflanze kennenzulernen.

Alle diese Wochenenden können frei kombiniert werden.

## in Kooperation mit dem Berufsverband für Heilpraktikerinnen **LACHESIS e.V.**

- **weil unsere Pflanzenverbündeten so vielfältig und weise sind ...**
- **weil gelebte Erfahrung das tiefere Wissen vermittelt ...**
- **weil wir Alles in uns haben und die Pflanzen dies zum Klingen bringen ...**
- **weil der tiefe Kontakt mit Pflanzen glücklich macht!**



Diese Ausbildung basiert auf der TEM (Traditionelle Europäische Medizin). In der Tradition der alten europäischen Medizin beschäftigt sich eine Kräuterfrau ein Jahr lang mit einer Pflanze, um diese zu allen Jahreszeiten und in vielen verschiedenen Verwendungsformen, mit eigenen Erfahrungen draußen und „am eigenen Leib“ intensiv kennen zu lernen. Dies greife ich auf und „modernisiere“ es: da sich heutzutage kaum noch jemand auf 9 Jahre festlegen kann, sind alle Module der Ausbildung einzeln und variabel zu nutzen. Die 9 Pflanzen sind: Artemisia, Klettenlabkraut, Brennessel, Schafgarbe, Löwenzahn, Gundelrebe, Ziest, Taubnessel, Weißdorn. Außerdem biete ich ab dem 4. Jahr auch die Möglichkeit an, sich jedes Jahr mit der Kräuterunterstützung für einen Organsystem oder einem seelisch-geistigen Prozess zu beschäftigen: Immunsystem, Bewegungssystem, Verdauungssystem, Eigenmacht, Loslassen, Authentizität.

Die Ausbildung besteht aus Wochenendmodulen, in denen ich so viel praktisches und theoretisches Wissen zu einer Pflanze vermittele, dass Ihr zu Hause damit ein Jahr arbeiten könnt. Außerdem kann jede bei auftretenden Fragen sich telefonisch bei mir Beratung sowie Einzelstunden oder Exkursionen holen. Als Jahresarbeit zu je einer Pflanze verfasst ihr eine Zusammenfassung der eigenen Erfahrungen und Eindrücke. Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Traditionelle Europäische Medizin bezieht sich auf den berühmten Arzt der beginnenden Neuzeit, Paracelsus, der nach eigener Aussage viel Wissen von „Kräuterweibern und alten Bäuerlein“ hatte. In der TEM steht die Signaturenlehre im Mittelpunkt: das Lesen der Buchstaben der Natur - nicht nur Aussehen, Geruch, Geschmack und Standort der Pflanze, sondern auch Planetenbezüge, Tierbeobachtungen, feinstoffliches intuitives Wissen und vieles mehr. Wenn wir diese Buchstaben mit der Zeit immer besser zu einer Sprache zusammensetzen, können wir aus den Kräutern lesen, welches ihre Heilungsgeschenke an uns sind.

# Lehrplan

## Je ein Wochenende in ...

- 1. Artemisia vulgaris, Beifuß**

Wir essen, trinken und räuchern 1 Wochenende lang Artemisia, erfahren dadurch im „Selbstversuch“ ihre Wirkungen, wir setzen uns im Garten zu ihr, betrachten und beschnuppern und betasten sie, gehen mit ihr ins Gespräch (keine Sorge, das ist nichts Anspruchsvolles, einfach „lockeres Gequatsche“... Mit speziellen Übungen, z.B. einfachen Atemübungen, erleichtere ich Euch den Weg zur intuitiven Wahrnehmung.

Wir binden einen Räucherstab und einen Türkranz, erfahren vieles über alte Traditionen dazu, stellen ein Gewürz und ein Heilmittel her. Dazu gibt's Kräutergeschichten, Beifußrauch aus dem Lagerfeuer, leckere Bio-Wildkräutermenues und natürlich ein ausführliches Skript mit Rezepten, Heilanwendungen, Indikationen und Kontraindikationen. Wir legen ein Artemisia-Tagebuch an, inspiriert auch durch die Gruppenerfahrungen. Auch die Inhaltsstoffe, die Pflanzenfamilie und ihre interessanten Schwestern wie Wermut und Eberraute werden Thema sein.
- 2. Klettenlabkraut, Galium aparine**

Signaturenlehre: das Klettenlabkraut fühlen, schmecken, betrachten (Lymphsystem anschauen, um Bezüge zur Pflanzengestalt herstellen zu können), auch in seiner Umgebung, die Botanik im Jahreslauf anschauen, verschiedene Namen(historische, regionale, internationale) interpretieren, Planetenbezug herstellen, Erfahrungen mit Tierbeobachtungen. Mythologische Überlieferungen, Volksbräuche., Paracelsusmedizin.

Als Tee, Salat, Gemüse zubereiten, eine Salbe daraus kochen.

Mit Hilfe von Pflanzengespräch, innerer Reise oder Aufstellung intuitiv erkunden.

Skript besprechen, Anregungen für eigene Erfahrungen zuhause geben
- 3. Brennessel, Urtica dioica und urens**

Signaturenlehre – Betrachtung, Schmecken, Riechen (wie esse ich Brennessel roh draußen?), tierische Futtergäste, Urtica dioica und urtica urens unterscheiden, Planetenbezüge, Standort, Brennhaare/Kieselsäurethematik, Geschichte der Brennessel. Verwendung als Kleiderstoff, Wolle, Dämmstoff; Jauche, Brühe und Bodenverbesserung im Garten; Futtermittel; für innere und äußere Heilbehandlungen, als Delikatesse in französischen Restaurants. Tee, Salat, Brennesselteigtaschen, Brennesselsamen, Brennesselmärchen, Gedichte, Paracelsusmedizin. Skript, randomisierte Doppelblindstudien, Rezepte.

## Zu nachfolgenden Wochenenden wird jeweils eine Alternative geboten:

- 4. Schafgarbe** alternativ **Verdauungssystem**

Kurze Darstellung der Anatomie, Physiologie, Beispiele aus der Pathologie. Emotionale Aspekte, emotionale Wirkungen von Pflanzen, exemplarisch an untenstehenden Pflanzen. Einsatz von Blütenessenzen, Geschichte der Wildpflanzen in der menschlichen Ernährung.

Wichtige Inhaltsstoffe: Bitterstoffe, Schleim, ätherische Öle.

Selbsterfahrung: wie verändert sich meine Verdauung durch ein Wochenende Wildkräuterernährung und Tees?

3 Pflanzen für Magen, Darm, Leber, Galle: Beinwell (Exkurs zu Pyrolizidinalkaloiden und Methoden der Forschung dazu), Löwenzahn, Schafgarbe.

Beispielrezepturen. Wie kann eine Heilpflanzenkur aussehen. Vorschläge für eigene Anwendungen.
- 5. Löwenzahn** alternativ **Immunsystem**

Aspekte der Anatomie, Physiologie, Pathologie. Wie stärkt Wildpflanzenernährung allgemein das Immunsystem. Wichtige Inhaltsstoffe: Gerbsäuren, Senfölglykoside, Enzyme. Emotionaler Aspekte. Das Prinzip der Kooperation und inneren Ordnung statt "Krieg gegen Kleinstlebewesen"; Biophotonenforschung.

Pflanzenfamilie: Kreuzblütler, Brassicaceae.

Die Wichtigkeit individueller Rezeptierung anhand der Biophotonenforschung. Wesensverwandtschaft als Auswahlkriterium. Methoden der Intuitiven Pflanzenauswahl.

3 Pflanzen: Klettenlabkraut (Wiederholung und Vertiefung), Holunder, Kunigunde.

Fußbäder, Handbäder, Blütenessenzen.

Beispielrezepturen.

## 6. **Gundelrebe** alternativ **Bewegungs"apparat"**

Aspekte der Anatomie, Physiologie, Pathologie. Wichtige Inhaltsstoffe: Salicylsäuren (Geschichte der Entdeckung in Pflanzen, wichtige Unterschiede zwischen S. in Pflanzen und synthetischen), Mineralien, ätherische Öle.

Pflanzen: Hagebutte, Brennessel, Beinwell, Schachtelhalm.

Anwendungen: Wickel (auch mit Frischpflanzen), Auflagen, Sirupe, Öle.

Selbsterfahrung: Wie verändert sich meine Bewegungsfähigkeit durch ein Wochenende Wildkräuterernährung, Tees und Anwendung exemplarischer Heilmittel?

Beispielrezepturen

## 7. **Ziest** alternativ **Eigenmacht**

Austausch zum Begriff und zum Erleben der eigenen Macht, Thematisierung und Anerkennung der Stolpersteine.

Signaturenlesen und Erleben der Eigenmachtpflanzen Artemisia, Engelwurz und Mädesüß. Ansetzen und Ausprobieren von Blütenessenzen, innerlich und äußerlich, auch in ein Körperöl gemischt. Räuchern und Geschichtenerzählen am Feuer.

Welche intuitiven Wahrnehmungsformen gibt es, wie findet eine die ihr angemessene Form heraus. Durch Spiralübung, Auraübung und angeleitete innere Reisen größeres Vertrauen zur eigenen Intuition erwerben - "Du hast Alles in Dir, die Pflanzen helfen Dir, dieses verschüttete innere Wissen zu entblockieren und stärken". Blütenessenzenziehen (wie Tarotkartenziehen).

Thema Zeitkompetenz, Macht über die eigene Zeit

## 8. **Taubnessel** alternativ **Authentizität**

Austausch zum Begriff und zum eigenen Erleben, Thematisierung der Stolpersteine, Wertschätzung des eigenen Weges.

Signaturenlesen und Erleben von Wiesenschaumkraut, Waldwitwenblume, Schlangenknoterich, Löwenzahn. Diese und die Bachblüte Bleiwurz als Blütenessenzen anwenden.

Was ist bei einer Blütenessenzenztherapie zu beachten. Wo gibt es Verbindungen zwischen stofflicher Heilpflanzentherapie und Blütentherapie, was sind die Unterschiede.

Anwendung in Zusammenhang mit Meridianpunkten und Chakren.

Individuelle Wege des Lebens mit der Lieblings-Pflanzenverbündeten herausfinden.

## 9. **Weißdorn** alternativ **Loslassen**

Austausch zum Begriff, Bewertung und zum eigenen Erleben, Stolpersteine, Wertschätzung. Naturbeobachtung und innere Reise zum Jahreslauf anhand des Lebenszyklus einer individuell ausgewählten Beispieldpflanze.

Hirtentäschel trinken, essen, als Blütenessenz innerlich und äußerlich anwenden. Alant und weißes Katzenpfötchen. Übungen aus Embodying wellbeing, Atemübungen. Pflanzengespräche, Fragen an die Pflanzen stellen. Kompostmeditation. Loslass-Erlebnisse verankern. Kurrezepte entwerfen.

## Seminar-Ort, meine Ziele und Preise

Die Wochenenden finden 2012 in einem Selbstversorger-Seminarhaus statt, dem Alten Pfarrhaus Wernswig, wo wir auf dem 7000 qm großen Grundstück, im alten Pfarrhausgarten, Wildkräuter ernten und in Ruhe und geschützt bei den von mir dort gepflanzten Artemisia-Pflanzen sitzen und liegen können. Später sollen sie auf meiner eigenen Wiese in Edertal-Anraff mit Bauwagen oder Jurte stattfinden, günstige Unterkünfte im Dorf oder Bad Wildungen werden vermittelt. Dann werden Übernachtung und Seminar getrennt gebucht und der Seminarpreis sich natürlich entsprechend vermindern. Dort kann ich meine Pflanzen noch gezielter ansiedeln, und die Umgebung bietet vor allem viel mehr (Eder-Fluss-Auen, Wiesen, Wälder ...



Irgendwo im Edertal

Meine Ziele in der Ausbildung sind:

- Raum geben für Langsamkeit und Tiefe im Kennenlernen der Pflanzen.
- Altes Wissen und neue Erkenntnisse verbinden, besonders: Biophotonen.
- Die Wildkräuter in all ihren Aspekten erforschen (stoffliche und feinstoffliche, physische und psychische Wirkung, verschiedenste Anwendungen ...
- Lebensbedingungen von Frauen heute und in der Geschichte als Ausgangspunkt, d.h. auch die Verfolgung und Verbrennung von Kräuterweibern in ihren eventuellen Auswirkungen auf uns thematisieren
- "Die Nahrung soll unsere Heilung sein" (Hippokrates).
- Alltagstaugliche therapeutische Anwendungen vermitteln.
- Den Weg zum intuitiven Wissen wieder öffnen und stärken
- Individuelle Kompetenzen stärken, z.B. unterschiedliche Wahrnehmungswege, Veröffentlichungen zu Kräutern beurteilen können.
- Ein Repertoire an Heilpflanzen zur Verfügung haben, die in unsrer Nähe wachsen, die die Teilnehmerin in ihrer Pflanzenpersönlichkeit und in ihren materiellen, spirituellen und emotionalen Aspekten kennengelernt haben.

Pro Jahr wird eine Hausarbeit zum Thema des Jahres geschrieben, in der es vielfach auch um eigene Erfahrungen geht, die Form der Arbeit ist offen. Pro Jahr hat jede TN 3 Telefonate je ca. 15 Min. zur Pflanze bzw. zum Thema des Jahres frei, weitere Beratungen, Einzelsitzungen oder Exkursionen können gebucht werden.

Am Ende der Ausbildung gibt es ein Zertifikat. Jeder Teilnehmerin ist es überlassen, die einzelnen Wochenend-Module frei zu kombinieren, Pausen oder Wiederholungen zu machen. Ein Wochenende mit Übernachtung, Biokost und allem anderen kostet 285,- €. Pro Woche gibt es einen Sozialplatz für 205,- €.